

Geschäft 3708

Eingereicht: 14.02.2007

Dringliche Motion

Hochwasserschutzmassnahmen am Bachgraben

Im Allschwiler Wochenblatt vom 2. Februar wird auf einen massiven Eingriff am Bachgraben aufmerksam gemacht, der im März erfolgen soll.

Nachdem der erzwungene Hochwasserschutzdamm inmitten eines geplanten Naturschutzgebietes gebaut wird, soll nun auch das einzig ökologisch Wertvolle des Bachgrabens geopfert werden.

Antrag

Der Gemeinderat wird ersucht, sich für einen sofortigen Stopp des geplanten Eingriffs am Bachgraben einzusetzen, alles Mögliche zu unternehmen, eine andere Lösung zu finden und sich aktiv gegen die Verarmung der Biodiversität in Allschwil einzusetzen.

Begründungen

Der geplante Eingriff lässt sich nicht mit den Zielen des vom Einwohnerrat verabschiedeten (18.1.2006) räumlichen Konzepts vereinbaren. Der Bachgraben genießt als Naturobjekt von regionaler Bedeutung kantonalen Schutz.

Das Vernichten des einzig Wertvollen des Bachgrabens, sein landschaftlich sehr markanter, alter Baumbestand, wird einer weiteren Zerstörung Vorschub leisten, was dem Volkswille widerspricht. Der große Bestand an alten und toten Bäumen macht den Bachgraben zu einem äußerst wertvollen und in der Region einzigartigen Lebensraum für hochspezialisierte Insekten, wie zum Beispiel den Juchtenkäfer (*Osmoderma eremita*). Der Juchtenkäfer ist weltweit vom Aussterben bedroht und kommt zurzeit in der Schweiz nachweislich nur in der Stadt Solothurn und vielleicht am Allschwiler Bachgraben vor! Am Bachgraben wurde dieser Käfer schon nachgewiesen und ein heutiges Vorkommen kann nicht ausgeschlossen werden.

Seit 1992 wird der zuvor langjährig vernachlässigte Bachgraben so gepflegt, dass die Sicherheit der Nutzer maximal gewährleistet ist und der oben erwähnte Lebensraum nachhaltig fortbestehen kann. Diese auf Jahrzehnte ausgerichtete Arbeit darf nicht untergraben werden.

Ohne die Hochwasserdämme im Mühle- und Lützelbachtal war das Wasser im Bachgraben mit bescheidenen baulichen Maßnahmen gut unter Kontrolle. Mit den Dämmen, die eine exakte Dosierung der Abflussmenge erlauben, kann auf einen zusätzlichen Eingriff am Bachgraben verzichtet werden.

Lucius Cueni

Allschwil, 6. Februar 2007